

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885**

119 (22.5.1885)



## Großherzogthum Baden.

□ **Lahr, 20. Mai.** Das Lahrer Reichs-Waisenhaus. Angehts der bevorstehenden, an den Pfingstfeiertagen stattfindenden Einweihung des ersten deutschen Reichs-Waisenhauses in Lahr dürfte ein kurzer Rückblick auf die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte desselben, sowie eine Schilderung des Hauses, durch dessen Eröffnung und Uebergabe an seine Bestimmung ein mit Fleiß jahrelang unermüdet fortgesetztes Werk allgemeiner Nächstenliebe seine Krönung erhalten wird, angezeigt erscheinen. Die erste Anregung zur Gründung eines deutschen Reichs-Waisenhauses in Lahr gab im Sommer 1876 der bekannte (von M. Schauenburg in Lahr herausgegebene) Kalender des „Hinkenden Boten“, dessen Autor Herr Obergerichter Birklin in Karlsruhe ist. Der Grundgedanke des „Hinkenden“ war, durch Sammlung von Geldbeiträgen, durch Massensammlung und Verwertung von allen möglichen im gewöhnlichen Leben als wertlos weggeworfenen Kleinigkeiten, als Cigarrenspitzen, Flaschenkapseln, Patronenhüllen u. d. Mittel zusammenzubringen, um ein Reichs-Waisenhaus als Zufluchtsstätte für arme Waisen aller Konfessionen zu errichten. Der Vorschlag des Hinkenden fiel auf fruchtbaren Boden, allenhalben im deutschen Vaterland und von Deutschen im Ausland wurden die bekannten Festschulen errichtet, welche mit ebensoviel Aufopferung als Ausdauer das schwerlich immer dankbare Geschäft des „Festens“ im Sinne des „Hinkenden“ übernahmen. In Norddeutschland war es zuerst in hervorragender Weise die sog. Reichs-Oberfestschule in Magdeburg, welche Hand in Hand mit den Festschulen des „Hinkenden“ am gleichen Werke zu gleichem Ziele mitarbeitete. Der Fleiß und die Unverdroffenheit der Sammler wurde dem auch durch erfreuliche Erfolge belohnt. Während der Waisenhaus-Fond am 30. Juni 1879 4078 M. betrug, stieg derselbe bis zum 30. Juni 1881 auf nahezu 11,000 Mark, bis zum 30. Juni 1882 aber auf 26,731 M. und erreichte bis zum 1. Juli 1883 die stattliche Höhe von 124,022 M.

Nach solchen Erfolgen glaubte der Verwaltungsrath des Waisenhaus-Fonds eine im Herbst 1883 sich darbietende Gelegenheit zur günstigen Erwerbung des ihm für seine Zwecke besonders passend erscheinenden, nahe der Stadt am Abhang des Berges Altwater gelegenen Felsenstein-Gutes nicht unbenutzt lassen zu sollen und erstand dieses schöne Anwesen um den Preis von 40,000 M.

Waren bis zu und noch bei diesem Kaufe die verschiedenen Festschulen in voller Uebereinstimmung und Einigkeit gewesen, so entwickelte sich leider bald nachher, hauptsächlich aus differierenden Ansichten über die Frage des Eigentumsverhältnisses in Bezug auf das erkaufte Gut, zwischen dem Lahrer Verwaltungsrath-Mitgliedern und der „Reichs-Oberfestschule Magdeburg“ eine Spannung, welche nach heftigem Streit zu einer völligen Spaltung und Trennung der bisherigen Gemeinschaft und dahin führte, daß die Magdeburger einen Theil der für das Lahrer Waisenhaus gesammelten Beiträge zurückhielten und mit einer Anzahl ihnen zustimmender Festschulen für ein von ihnen projectirtes zweites Waisenhaus weiter sammelten, während in Lahr eine General-Festschule gebildet wurde, welche im Verein mit den ihr treugebliebenen Festschulen die Sammlungen für das Lahrer Reichs-Waisenhaus fortsetzte. Auf den in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes des Sammelwerkes besonders beklagenswerthen Streit einzugehen ist hier nicht der Ort. Die General-Festschule in Lahr hatte sich bald eines stetig wachsenden Erfolges zu erfreuen, so daß sie auf ihrer anfangs August v. J. ihr Jahr abgehaltenen ersten Generalversammlung ihre durchschnittlichen Einnahmen auf 5000 M. monatlich angeben konnte. Dadurch ermuthigt, beschloß diese Generalversammlung in der Voraussehung, daß der durch den Kauf und Umbau des Waisenhauses fest geminderte Fond, trotz der noch notwendigen Ausgaben für die innere Einrichtung, bis zum Frühjahr 1885 wieder auf ungefähr 100,000 M. gebracht sein werde, zu Pfingsten d. J. das Reichs-Waisenhaus mit 30 bis 35 Jünglingen zu eröffnen und die auf 8- bis 9000 M. veranschlagten Kosten des Betriebes,

soweit sie nicht aus den 3- bis 4000 M. betragenden Zinsen des Fonds gedeckt werden könnten, durch einen aus den laufenden Einnahmen der General-Festschule zu entnehmenden jährlichen Beitrag von 5- bis 6000 M. zu decken. Der Rest dieser Einnahmen wird nach wie vor dem Waisenhaus-Fonds zugeführt, bis derselbe die entsprechende Höhe erreicht, um das für 100 Kinder projectirte Waisenhaus voll besetzen zu können. Hoffentlich geht die Voraussehung, daß die fortgesetzten Sammlungen gleich günstige Resultate wie bisher ergeben werden, in Erfüllung; im Interesse einer auch für spätere Zeiten durchaus sicheren und unabhängigen finanziellen Fundirung des Unternehmens wäre das sehr zu wünschen.

Wenden wir uns nun zu dem Waisenhaus selbst. An einem der schönsten Punkte des nach seinen landschaftlichen Schönheiten selbst von Einheimischen lange nicht genug gewürdigten Schutterthales, an dem Südbahnhof des Berges Altwater, dessen Höhenzug die Schutter auf der rechten Seite bis zu ihrem Eintritt in die Stadt begleitet, liegt, 70 m über der Thalsohle, terrassenartig angelegt, das Gut, dessen Hauptgebäude nun den Namen Reichs-Waisenhaus führt. Es ist ein massiver, aus rothem Sandstein aufgeführter Bau von 35 m Länge und 10,5 m Breite, welcher ursprünglich zweistöckig und für bürgerliche Wohnzwecke zeit- und theilweise auch für Seidenraupen-Zucht eingerichtet, nach Beschluß des Verwaltungsraths durch Aufbau eines dritten Stockes und verschiedene Anbauten erweitert und während der letzten Monate auch im Innern dem neuen Zwecke entsprechend ausgestattet worden ist. Die Hauptfront des Gebäudes, im ersten Stock mit zwei Balkonen versehen, vom Thale aus einen stattlichen Anblick gewährend, blickt gegen Südwesten. Das erste Stockwerk des Reichs-Waisenhauses enthält links, dem Eingange die Wohnung des bereits vor Wochen erkrankten und aufgezogenen Hausvaters und rechts zwei große unter sich verbundene Speise- und Arbeitsräume, welche mit der in einen besonderen Anbau verlegten Küche durch Schieberfenster, welche sowohl praktisch, als auch ästhetisch zweckdienlich sind, in Verbindung stehen. In ähnlicher Weise kann die Ueberwachung der Jünglinge in den Sälen auch von der Wohnung des Hausvaters aus erfolgen. Das zweite Stockwerk enthält zwei große Schlafsäle für je 25 Kinder, zwischen diesen Schlafsälen und mit ihnen durch Fenster verbunden liegen Aufzichts- und Weißzeugzimmer und sehr zweckmäßig ist ein besonderes Waschzimmer oberhalb der Küche angelegt. Die gleiche Eintheilung, ebenfalls die Schlafsäle für je 25 Kinder u. zeigt das neue dritte Stockwerk, welches über dem Waschzimmer des zweiten Stockes auch das Krankenzimmer enthält. Außer diesen Räumen steht auf jedem der beiden oberen Stockwerke noch je ein geräumiges Mittelzimmer zur Verfügung für Unterbringung der Bibliothek u. d. Die Aborte sind vom Hofe aus angebaut, aber dem Hofe selbst getrennt und mit demselben durch einen überdeckten, freien Gang verbunden. Im Dach-(Knie-)stock sind Caecor und Diensthofen-Zimmer. Die Waschküche, Vade- und Bügelzimmer befinden sich in einem Seitenbau, der mit den Delononniegebäuden (Schuppen, Remise und Stallung) in Verbindung steht. Kellerräume für die Küchengeräthe. Ein Barackenbau im Hof soll für den Fall des Ausbruchs ansteckender Krankheiten zur Isolirung der Erkrankten dienen. Eine von dem früheren Besitzer des Gutes angelegte Wasserleitung verlor das Waisenhaus mit gutem Quellschloß.

Sämmtliche Pläne für die vom Verwaltungsrath für nöthig erachteten Neu- und Umbauten, Anlagen und Einrichtungen sind nach den allgemeinen hygienischen Anforderungen sowohl als nach den neuesten Erfahrungen und erprobten Beispielen ähnlicher Anstalten geprüft, modificirt und zur entsprechenden Ausführung genehmigt worden. Werfen wir noch einen Blick auf die äußere Umgebung: Unmittelbar vor dem Hause in seiner ganzen Länge erstreckt sich eine etwa 8 Meter breite, durch eine eben so hohe Quadermauer geschützte, mit Blumenbeeten und schönen Kastanienbäumen bepflanzte Terrasse, von welcher man eine prächtige Aussicht genießt. Nach links, thalauflwärts, schneift der Blick durch das Schutterthal und seine walbigen hohen Thälrande bis hinauf zu dem von der prächtigen Karst-

straße Biberach-Lahr umwundenen Schönberg und zu der dessen Gipfel krönenden alten Ruine des für Lahr und Umgegend einst so bedeutamen Schlosses Hohengeroldsd. Grab' aus schauend ruht das Auge auf den dem Altwater am linken Ufer der Schutter gegenüber liegenden prächtigen Laub- und Nadelwäldern des „Hochbergs“ und „Barthardt“, über welche das freie Plateau des „Langenhardt“ noch hervorragt. Nach rechts begleitet das Auge über die langgestreckt und malerisch in das gegen die Rheinebene sich öffnende Thal eingebettete Stadt, über das von dem weit vordringenden Schutterlindenberg durchbrochene Rheinthale bis zu den Höhen der Vogesenkette, deren Konturen sich namentlich bei Sonnenuntergang oft in prächtiger Beleuchtung vom Horizonte abheben. Hinter den Gebäuden bzw. dem Hofe zieht sich den Berg hinan ein schattiger, von hübschen Begen durchzogener 5 Morgen großer Park, während zu beiden Seiten Neben-, Wiesen- und Gartenland in einer Gesamtausdehnung von etwa 8 Morgen sich erstreckt. Das ganze Anwesen, etwa 13 Morgen = 4,70 Hekt. umfassend, ist wirklich eben so schön als gesund gelegen und — man mag über die Zweckmäßigkeit der Errichtung von Waisenanstalten nach der hier vorliegenden Art und Weise denken wie man will — das erste deutsche Reichs-Waisenhaus in Lahr präsentirt sich, sowie es am Vorabend der Eröffnung vor uns steht, als ein von Menschenhand zweckmäßig ausgestattetes, wie von der Natur schön und freundlich geschmücktes Asyl für eltern- und heimatlose Kinder als ein erfreulicher erster Erfolg werththätiger Nächstenliebe, für dessen weiteres Gelingen, für dessen Vollendung und Bestand das Beste zu wünschen, aber auch noch viel Mühe, Arbeit und unverdroffene Ausdauer notwendig ist.

Offentlich wird der Himmel ein Einsehen haben und dem Einweihungsfeste am Pfingstmontag die bislang schwer vermiste Maien Sonne leuchten lassen, dann wird die Feier, trotz des Mistones, den das Fernbleiben der Magdeburger Festschüler leider jetzt noch, doch hoffentlich nicht für immer verursacht, gewiß zu einer schönen und zahlreich besuchten sich gestalten.

## Jerichtkolonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

Die uns im vergangenen Jahre so reichlich zugeflossenen Beiträge lassen uns hoffen, auch in diesem Jahre offene Herzen und Hände für unser Unternehmen zu finden und dadurch in den Stand gesetzt zu werden, im kommenden Sommer mindestens wieder fünf Kolonien ausfinden zu können.

Dem eben erschienenen Berichte über das Jahr 1884 haben wir möglichste Verbreitung zu geben versucht und für solche, welchen derselbe nicht zugekommen sein sollte, eine Anzahl Exemplare zur unentgeltlichen Empfangnahme in der A. Bielefeld'schen Hofbuchhandlung aufgelegt.

Von einer besonderen Kolonie für zahlende Kinder wollen wir dieses Mal absehen, da wegen, wenn rechtzeitige Anmeldung erfolgt, für dieselben den Anschluß an eine oder die andere unserer unentgeltlichen Kolonien vermitteln.

Mit der wiederholten Bitte um Beiträge an Geld und geeigneten Kleidungsstücken (für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren) verbinden wir das Ersuchen, das uns zugebachtete uns recht bald zuzufinden zu wollen, damit wir rechtzeitig die Zahl der auszuführenden Kinder überschauen können.

Karlsruhe, den 20. Mai 1885.

Das Komite: Vahr, Dr., Stadtarzt, Kaiserstr. 223 — Bielefeld jun., Verlagsbuchhändler und Konful, Kaiserstraße 141 — Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D., Kirchstraße 37 — Leichtlin, Stadtrath, Kriegstr. 56 — Schmidt, Armenrath, Waldstr. 32 — Schneider, Bankier, Erbprinzenstr. 31 — Schridel, Oberstabsarzt a. D., Amalienstraße 19 — v. Seyfried, Hofarzt, Kaiserstraße 168 — Specht, Rektor und Professor, Kreuzstr. 15 — Spemann, Dr., Bürgermeister, Kriegstr. 112 — v. Weich, Dr., Geh. Archivrath, Seminarstr. 6 — Jäger, Stabsapotheker a. D., Akademiestr. 26 — Zittel, Delan, Erbprinzenstr. 5.

## 43) Der Herzog. Nachdruck verboten. Geschichtl. Erzählung vom Derrhein aus den Jahren 1638, 1639. Von Hans Plum. (Fortsetzung.) 16. Kapitel.

Margarethe v. Rohan blühte gleichfalls auf ein Jahr erfolgreichster Arbeit, glänzender, aber unblütiger Siege zurück. Sie lebte seit ihrem Wiedereintritt in Paris zu Anfang April 1638 scheinbar zurückgezogen als je zuvor. Die tiefe Trauer um den edlen Vater, die Pflege der erkrankten Mutter ließ diese Weltflucht durchaus natürlich erscheinen. Paris vernahm mit Neugier noch einen dritten Grund dieses einsam-weltlichen Lebens der Prinzessin. Freunde ihres Hauses, welche die unverbrüchliche Verschwiegenheit der Geheimnisse des Palais Rohan nicht so weit trieben, auch das geheim zu halten, was Paris interessirte, ließen unter einem winzigen Bissel des gelüfteten Schleiers das ihnen von Marguerite bei Eiden in treue Obhut vertraute Geheimniß entschleiern, daß die Prinzessin mit wenig Hoffnung für künftiges gutes Einvernehmen von Bernhard geschieden sei. Alles habe sich anfangs aufs beste angefallen. Aber eine Unterredung, die sie kurz vor der Trennung mit dem Herzog gehabt, habe Klüfte der Meinungen und Sentiments aufgedeckt, über welche auf diesem Stern wohl kaum eine Brücke führen werde.

Die zahlreichen einstigen Nebenbuhlerinnen der Prinzessin um Weimars Gunst vernahm diese Kunde mit behaglicher Schadenfreude und neuer Hoffnung. Ueber die Klüfte der anspruchsvollen Kleinen lächelten sie. Denn ihre Baukunst verstand von Herz zu Herz stets Brücken zu schlagen, wenn das Ziel der Mühe lohnte.

Der argwöhnische Kardinal dagegen vernahm in seinem Lande in Ruil an der Seine die Nachricht von der Rückkehr der Prinzessin und ihrer Zurückgezogenheit mit Unbehagen und Zweifel. Die Kunde von der Lösung ihrer Liebe zu Weimar war er geneigt für ein von ihr gezieltes Entlein zu halten. Er ließ sie und ihr Haus scharf beobachten. Jeder Brief, der von dort ausging, sollte ihm gebracht werden. Aber seine Späher hatten nur von Seufzern und Gebeten der Prinzessin zu melden. Briefe

versendete das Haus Rohan gar nicht. Da zog der Kardinal gelangweilt seine Späher ein und sagte gähnend zum Vater Josef: „Alles überlebt sich. Das Haus Rohan selbst ist zu einem Gänsfett geworden und hat die angenehme Aufregung, die es ehemals verbreitete, in Gens begabren! Ich begreife, daß unser Freund Weimar sich von diesem Kunde im Flügelkleide zurückzog. Er kannte sie eher und besser als ich.“

Vater Josef hatte nicht geantwortet. Er blickte durch's Fenster und schien an seinen künftigen Kardinalshut zu denken. In Wahrheit aber gedachte er der merkwürdigen Fügung, daß der berühmteste Feind Bernhards von Weimar, der General Johann v. Werth, den Weimar sammt den ihm abgenommenen Fahnen so rücksichtslos den Partisanen zur Ergötzlichkeit gesandt, desselben Morgens beim Vater Josef erschienen war, und diesem nebst warmer Fürsprache für Bernhard eine lobende Spende der goldenen Eier überbracht hatte, welche der „Gänsfett“ des Hauses Rohan beherbergte. Vater Josef fand es nicht angemessen, dem Kardinal von diesem Vorkommniß zu sprechen, jedenfalls nur deshalb nicht, weil er dem Räthsel der Verbindung des wilden Werth mit dem angenehmen Hause Rohan selbst erst nachspüren wollte. Aber sein wachsendes Leiden benahm ihm die Zeit und Lust zu diesen Nachforschungen; um so mehr, als jeder Besuch Werth's bei ihm von einer neuen glänzenden Spende aus dem „Gänsfett“ begleitet war. Als er starb, war er Weimars bester, einflussreichster Freund in Paris, dessen Wort und Beispiel auch nach seinem Tode noch die Minister des Königs, Desnoyers und Bullion, pietätvoll befehlte, mehr als die herbe Abneigung gegen Bernhards Pläne, die Richelieu forderte.

Auch in ihre Hand waren auf unsichtbaren Wegen die goldenen runden Dinger aus dem Hause Rohan gerollt, welche das Wort und Beispiel der höchstseligen „grauen Emens“ in Betreff Bernhards's wachhielten. Dem Minister Bullion, der neben seinen ausgezeichneten staatsmännischen Talenten auch den Ruf besaß, ein Borgkünstler ersten Ranges zu sein, und die Verdrießlichkeit zu scheuen, welche die Bezahlung fälliger Verbindlichkeiten insgemein erzeugt, übergab der wunderthätige Lieutenant des Generals Johann v. Werth, Herr Johann Jakob Grimmelshausen, eines Morgens, mit ergebenem Grusse von der Prinzessin Rohan, ein ansehnliches verpacktes Packet. Und als der Mächtige es öffnete, geschah ihm etwas, zu dem er sich kaum mehr fähig

hielt: er erröthete bis in die Schläfen. Denn das Packet enthielt die Schuldverschreibungen, die er bei den Lieblingswuchereern des Hofadels der Hauptstadt zurückgelassen. Und als der Minister, schnell gefaßt über die ungeahnte Belagerung, die Blätter durchflog und darin einige der bedeutendsten, seinem fühlenden Herzen besonders begehrenswerten bemerzte, sagte der reizende deutsche Krieger mit dem Mädchen Gesicht gelassen:

„Prinzessin meldet, das etwa hier Fehlende sei in den Händen des Herzogs Bernhard von Weimar, der sich Euer Excellenz zu Gnaden empfiehlt.“

„Das etwa Fehlende“ war genug, den Herrn Minister sofort in die Vastille zu schicken, wenn es „dem Herzog Bernhard“ besahe, und wenn des Königs Majestät nicht ein Nachwort sprach. War auf dieses zu hoffen? Kann.

Denn auch bei Hofe war seit Marguerite's Rückkehr nach Paris ein wunderbarer Umschwung der Meinungen der allerhöchsten Kreise in Betreff der Pläne Bernhards von Weimar vor sich gegangen. Niemand wußte zu sagen, woher dieser Umschwung kam. Stadtbekannt war, daß „tout Paris“, das weiblich bestimmt wurde, seit dem ersten Auftauchen des Generals v. Werth und seines Adjutanten, des Lieutenant's Grimmelshausen, in Paris, den wilden Reitergenossen und seinen schönen Begleiter in tausend seine Nege zu ziehen suchte. Aber eben so bekannt war, daß der grünnige Kaufdegen mit hohndollem Lachen, sein Adjutant mit blöder Schüchternheit alle diese Nege durchbrach. Um so mehr Ursache natürlich, daß ihnen nach wie vor dieselbe Anzahl verborgener Fellen gestellt wurde, und daß jede, der sie sich nahen, auf ihre Annäherung große Hoffnung schöpfte, wenn auch das Gerücht ging, daß der liebreizende junge Deutsche, „le bel Allemand“, wie ihn Paris nannte, der schönen Kammerzofe der Prinzessin Rohan, die den seltsamen Namen Bruni trug, ungebührlich häufige Besuche abstatte. Eine größere Anzahl besonders beliebter Hoffräulein stimmte nun mit einmüthig zu Ohren des Königs und der Königin das Lob Bernhards von Weimar an und erklärte einstimmig, daß dieser seltene Feld werth sei, von der Krone Frankreich in dem gestügt zu werden, was er erstrebe: ein festes Reich gegen Oesterreich zu gründen im Elsaß, am Oberrhein, hauptsächlich aber mit der Beste Breisach. Zum Glück für die Schönen fragte sie niemand, wo diese Dinge lägen? (Fortsetzung folgt.)



Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

o. Mannheim, 20. Mai. (Höfenmarkt.) Seit letztem Bericht betrug die Zufuhr 34 Ballen, bestehend in Holle...

19., der Mai 17.90, per Juli 18.— Roggen loco hiesiger 15.50, der Mai 14.80, per Juli 15.— Kübbel loco mit...

Juli-Aug. —, 12 Markten per Sept.-Dez. 53.20. Fekt. — Weizen per Mai 23.70, per Juni 23.90, per Juli-Aug. 24.70, per...

St. 11, 20. Mai. Weizen loco hiesiger 18.50 loco fremder

Frankfurter Kurse vom 20. Mai 1885.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries like 'Staatspapiere', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Kurse'. Includes a small table for 'Rechte und Ansprüche' on the right side.

494. Gemeinde Palmbach, Amtsgerichtsbezirk Durlach. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Palmbach, Amtsgerichtsbezirk Durlach, eingeschrieben sind...

490. Nr. 256. Groß-Amtsgericht Staufen, Gemeinde Petersheim. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Petersheim, Amtsgerichtsbezirk Staufen, eingeschrieben sind...

Öffentliche Ausschreibung. Öffentliche Zuschreibungen.

D. 432.2. Nr. 3876. Karlsruhe. In Sachen des Christian Philipp, Steindruckers von Durlach, klagt der Eigentümer in Karlsruhe, Kläger, Verurteilung...

pro Martini 1883 und 1884 verfallenen Zinses mit 68 Mark 58 Pf., mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M. 58 Pf.

pro Martini 1883 und 1884 verfallenen Zinses mit 68 Mark 58 Pf., mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M. 58 Pf.

pro Martini 1883 und 1884 verfallenen Zinses mit 68 Mark 58 Pf., mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M. 58 Pf.

pro Martini 1883 und 1884 verfallenen Zinses mit 68 Mark 58 Pf., mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M. 58 Pf.

pro Martini 1883 und 1884 verfallenen Zinses mit 68 Mark 58 Pf., mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M. 58 Pf.

pro Martini 1883 und 1884 verfallenen Zinses mit 68 Mark 58 Pf., mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M. 58 Pf.

pro Martini 1883 und 1884 verfallenen Zinses mit 68 Mark 58 Pf., mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M. 58 Pf.

pro Martini 1883 und 1884 verfallenen Zinses mit 68 Mark 58 Pf., mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M. 58 Pf.

pro Martini 1883 und 1884 verfallenen Zinses mit 68 Mark 58 Pf., mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M. 58 Pf.

Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf: Samstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf: Samstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf: Samstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf: Samstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf: Samstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf: Samstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf: Samstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf: Samstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.

Rechte und Ansprüche an die genannten Liegenschaften in dem auf: Samstag den 11. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr.



folche in dem auf  
Mittwoch den 8. Juli 1885,  
Vormittags 10 Uhr,  
bestimmten Termine geltend zu machen,  
widrigens die nicht angemeldeten An-  
sprüche für erloschen erklärt würden.  
Eberbach, den 15. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
(gez.) Dr. Maas.  
Zur Beurlaubung  
Gerichtsschreiber: Heintich.  
Anschluß-Urtheil.  
D. 399. Nr. 10.976. Karlsruhe. Auf Antrag der Erben des f. dr. Arztes Alexander Schönwald in Forbach, vertr. durch Rechtsanwalt Göring in Freiburg, wurden die bad. 35 fl.-Loose Serie 3641 Nr. 182,025 und Serie 6145 Nr. 307,243 durch Ausschlußurtheil des Großh. Amtsgerichts hier vom 5. d. Mts. für kraftlos erklärt.  
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.  
Gerichtsschreiber: Gr. Amtsgerichts.  
Braun.

Konkursverfahren.  
P. 499. Nr. 10.986. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Hermann Mutter dahier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussfrist auf:  
Samstag den 13. Juni 1885,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst - Zimmer Nr. 81 - bestimmt.  
Freiburg, den 19. Mai 1885.  
Direktor  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.  
D. 458. C. Nr. 11.586. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Chertus dahier, Inhaber der Firma „D. Grözingen“, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlussfrist auf:  
Dienstag den 9. Juni 1885,  
Vormittags 1/9 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst - I. Stod, Zimmer Nr. 2 - bestimmt.  
Karlsruhe, den 20. Mai 1885.  
W. Frank,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
D. 459. Nr. 11329. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Franz Werner dahier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:  
Mittwoch, den 3. Juni 1885,  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst - I. Stod, Zimmer Nr. 1 - bestimmt.  
Karlsruhe, den 20. Mai 1885.  
Gerichtsschreiber: Gr. Amtsgerichts.  
Braun.

P. 504. Nr. 7263. Waldshut. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Rupert Sutter z. Strauß von Einheim wurde auf Kosten des säumigen Gläubigers zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf Montag den 1. Juni 1885, Vormitt. 11 1/2 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst anberaumt.  
Waldshut, den 18. Mai 1885.  
Erndle, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
P. 505. Nr. 7503. Eberach. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Louis und Dietrich auf Schusterinsel wurde, nachdem der abgeschlossene Zwangsvergleich nummehr rechtskräftig bestätigt ist, aufgehoben.  
Eberach, den 16. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber:  
Appel.

Vermögensabänderungen.  
P. 481. Nr. 2894. Offenburg. Die Ehefrau des Landwirts Johannes Reich von Fischerbach, Magdalena, geb. Winterer in Einbach bei Dausach, hat gegen ihren Ehemann, zur Zeit im Männerzuchhaus in Bruchsal, durch Herrn Rechtsanwalt Walter Kluge auf Vermögensabänderung bei Gr. Landgericht Offenburg erheben lassen. Termin zur mündlichen Verhandlung vor Civilkammer II des genannten Gerichts hiesig ist bestimmt auf:  
Mittwoch den 1. Juli 1885,  
Vormittags 8 Uhr.  
Dies wird zur Kenntnis der Gläubiger gebracht.  
Offenburg, den 17. Mai 1885.  
Die Gerichtsschreiberei  
des Großh. bad. Landgerichts.  
Driele.  
P. 500. Nr. 3767. Freiburg. Durch Urteil der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom heutigen wurde die Ehefrau des Cyprian Grießer, Marie, geb. Sutter von Eberach, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.  
Freiburg, den 7. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Landgerichts:  
V. von Wenzingen.

P. 465. Nr. 3765. Freiburg. Durch Urteil der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom heutigen wurde die Ehefrau des Schreibers Johann Wilhelm Binder, Karoline, geb. Appel in Eberach, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.  
Freiburg, den 7. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Landgerichts:  
V. von Wenzingen.

P. 474. Nr. 7246. Mannheim. Die Ehefrau des Johann Karl Friedrich Koch von Mannheim, Karoline Auguste Ferdinande, geb. Busch, z. St. in Pforzheim, wurde durch Urteil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 6. Mai 1885 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
Mannheim, den 6. Mai 1885.  
Schäffner, Sekretär.  
P. 495. Nr. 18.488. Mannheim. Durch Urteil des Großh. Amtsgerichts Mannheim II vom 7. l. Mts. wurde die Ehefrau des Kaufmanns Johann Schmid, Babette, geborne Haus in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.  
Mannheim, den 20. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
F. Meier.  
P. 473. Nr. 3853. Mosbach. Die Ehefrau des Schuhmachers August Johann von Allfeld, Rosine, geb. Henn, wurde durch Urteil der Civilkammer I des Gr. Landgerichts Mosbach vom 5. d. Mts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.  
Mosbach, den 15. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Landgerichts:  
Wolpert.  
Verschollenheitsverfahren.  
P. 432. l. Nr. 4897. Eppingen. Von Großh. Amtsgericht hier wurde unterm heutigen verfügt:  
Küfer Heinrich Sammler von hier, der nach Angabe seines Bruders, Wagner Jakob Sammler hier, im Jahre 1876 von hier fort ist, seit 1879 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird in Folge Antrags seines Bruders aufgefordert,  
binnen Jahresfrist  
von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort Nachricht anher zu geben, widrigens falls seine Abwesenheit an unbekanntem Orten anerkannt, mithin er für verschollen erklärt werden wird.  
Eppingen, den 13. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gerichtsschreiber:  
Bed.  
Entmündigungen.  
P. 479. Nr. 7537. Donaueschingen. Maria Aagtha Weber, ledig, von Unterhalding, wurde durch Beschluß vom 18. v. Mts., Nr. 6560, im Sinne des L. R. S. 499 verbeirathet und Matthaß Viehl, Landwirth von da, zum Bestand derselben ernannt.  
Donaueschingen, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüpplin.  
D. 429. Nr. 5790. Karlsruhe. Kreisgerichtsrath a. D. Anton Küßwieder hier ist mit Beschluß des Amtsgerichts vom 16. März 1885, Nr. 6307, im Sinne des L. R. S. 489 entmündigt und dieser Beschluß am 22. März d. J. der Vormundschaftsbehörde mitgetheilt worden.  
Karlsruhe, den 15. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht, Abth. V.  
C. Reutti.  
Erbeinweilungen.  
P. 399.2. Nr. 4293. Radolfzell. Die Witwe des Tagelöhners Ludwig Reichard von Gundolzen, Reszencia, geb. Noier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten; etwaige Einwendungen sind binnen 3 Wochen geltend zu machen, indem sonst die Erbschaft ohne weiteres wird.  
Radolfzell, den 9. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Häusler.  
P. 295.3. Nr. 5035. Ueberlingen. Friedrich Sautter von Tengen hat gebeten, ihn in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner f. Ehefrau, Margaretha, geborne Böhlinger, einzusetzen. Diefem Gesuche wird entsprochen, falls binnen 4 Wochen diefseits keine Einsprache erhoben wird.  
Ueberlingen, den 1. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber: Fromberg.  
P. 353.2. Nr. 4266. Wolfach. Das Gr. Amtsgericht Wolfach hat unterm heutigen beschloffen: Tagelöhner Josef Schöb Witwe, Katharina, geborne Schmieder von Haslach, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Antrag wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen 6 Wochen bei diefseitigem Gerichts-Einsprache erhoben wird.  
Wolfach, den 7. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber des Gr. oßh. Amtsgerichts:  
Häffig.  
P. 412. Nr. 6567. Bruchsal. Die Witwe des Kronenwirts Simon Dammert von Kronau, Franziska, geborne

Moos, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.  
Diefem Antrag wird entsprochen, wenn Einsprachen hiergegen innerhalb sechs Wochen nicht erhoben werden.  
Bruchsal, den 9. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Riffel.  
D. 447. Karlsruhe. Der Großh. Kreis, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse hier, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Sattlers Karl Ulrich aus Becklin gebeten. Etwaige Einsprachen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.  
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.  
W. Frank.  
P. 490. Nr. 7058. Fabr. Wilhelmine, geb. Schmidt, Witwe des f. Fabrikarbeiters Karl Schmidt von Nietersheim, hat bei Gr. Amtsgericht dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.  
Etwaige Einsprachen gegen diefse Gesuche sind binnen sechs Wochen beim Amtsgericht hier vorzubringen, widrigens mit Ablauf der Frist dem Gesuche stattgegeben wird.  
Fabr, den 15. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Gagler.  
P. 439.2. Nr. 5704. Wiesloch. Das Gr. Amtsgericht Wiesloch hat unterm 11. d. Mts. verfügt:  
Die Witwe des Webers Mathias Erhard von Mühlhausen, Franziska, geb. Höp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, sofern nicht innerhalb eines Monats begründete Einwendung hiergegen erhoben wird.  
Wiesloch, den 15. Mai 1885.  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Birtel.  
Erbverordnungen.  
D. 397. Bruchsal. Der angeblich auf Reisen sich befindliche Kellner Konig Dohat von Mingsalshelm wird hiermit zu den Nachlassverhandlungen seines Vaters, Franz Dohat von dort, mit Frist von  
drei Monaten  
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Fall seines Nichterscheinens ein Theilungsschlichter für ihn ernannt und jede weitere Verfügung mit der gleichen Wirkung, als wäre sie dem Vorgeladenen zugeföhnt, an der Gerichtsstelle in Bruchsal angeschlagen würde.  
Bruchsal, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Schott.

D. 388. Bruchsal. Die an unbekanntem Orten sich aufhaltenden Friedrich Reichmann von Uffstätt sowie Franz Michael Dafferner u. Martin Dafferner von Zeutern werden hiermit zu den Erbverhandlungen auf Ableben ihres Bruders, bezw. Onkels, Andreas Reichmann, ledigen Landwirths von Uffstätt, mit Frist von drei Monaten  
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Bruchsal, den 13. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Schott.  
D. 390. St. Blasien. Franz Hils von Bühl, nach Angabe 1869 in Louisville, Staat Kentucky (Amerika), gestorben, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters, Jakob Hils in Schluchsee, mitbeirathen.  
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn diefseben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
St. Blasien, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Eichbach.  
D. 381. St. Blasien. Simon Böbler, geb. 12. Februar 1788, von Wolpadingen, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft des in Wasl am 2. Februar 1865 verstorbenen Rutschers Johannes Denz von Wolpadingen gesetzlich mitbeirathen.  
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn diefsebe bezw. diefseben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
St. Blasien, den 13. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Eichbach.

Handelsregister-Einträge.  
P. 400. Nr. 4245. Bonndorf. Unter dem heutigen, Nr. 4245, wurde in das Firmenregister D. J. 30 eingetragen: Die Firma des Sigmund Kaiser in Birkendorf ist erloschen.  
Bonndorf, den 7. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Burger.  
P. 427. Nr. 9393. Offenburg. Zu D. J. 86 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:  
„Biegel und Gebrüder Buchholz in Waltersweier.“  
Die Gesellschaft hat am 10. April 1884 begonnen.  
Die Gesellschafter sind:  
Jakob Buchholz,  
Lorenz Buchholz,  
Wilhelm Buchholz und  
Anton Buchholz,  
sämmliche Bieglar in Waltersweier.  
Ersterer ist verbeirathet mit Wilhelmine Buchholz. Nach dem Ehevertrag d. d. 19. Mai 1883 ist die Ertrags- und Vermögensgemeinschaft als Norm der ehelichen Güterverhältnisse gewählt.  
Die letzteren Drei sind ledigen Standes.  
Gegenstand des Geschäftes ist der Betrieb einer Ziegelei.  
Offenburg, den 9. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüd.  
P. 428. Nr. 9517. Offenburg. Zu D. J. 222 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:  
Die Firma „Apotheker von Karl Langrod in Gengenbach.“  
Inhaber der Firma:  
Karl Langrod, Apotheker in Gengenbach.  
Nach dem Ehevertrag desselben mit Wilhelmine Heimberger, d. d. 10. September 1864, wird der Ehemann sein ganzes Vermögen, die Ehefrau 1000 fl. in die Gemeinschaft ein.  
Im Uebrigen gelten die Grundzüge der Ertrags- und Vermögensgemeinschaft.  
Offenburg, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüd.  
P. 426. Nr. 9518. Offenburg. Zu D. J. 221 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:  
Die Firma: „Georg Pfähler senior in Offenburg.“  
Inhaber der Firma:  
Heinrich Pfähler, lediger Kaufmann in Offenburg.  
Gegenstand des Geschäftes ist: Weinhandel.  
Offenburg, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüd.  
P. 403. Nr. 2759. Ettlingen. In das Gesellschaftsregister dahier wurde heute eingetragen:  
I. Zu D. J. 18. „Vogel und Bernheimer in Ettlingen.“  
Die Gesellschaft hat sich aufgelöhnt.  
II. Zu D. J. 84:  
Die offene Handelsgesellschaft „Vogel, Bernheimer und Schürmann“ in Ettlingen.  
Die Gesellschafter sind: 1. Samuel Vogel, Kaufmann in Muggenflur, 2. Simon Bernheimer, Kaufmann in Ettlingen, 3. Adolf Schürmann, Kaufmann in Karlsruhe, 1. Januar 1871, laut welchem jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt, Simon Bernheimer mit Rosa, geb. Abenheimer, Ehevertrag d. d. Mannheim, 31. März 1884, nach welchem jeder Theil 200 M. in die Gütergemeinschaft einbringt und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt.  
Die Gesellschaft hat am 1. Februar d. J. begonnen. Sigmund Bernheimer, Kaufmann in Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.  
Ettlingen, 4. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Rüblein.  
P. 470. Nr. 5523. Forberg. In das diefseitige Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
Zu D. J. 43. Die Firma f. W. Denrici in Forberg ist erloschen.  
Forberg, den 16. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Suffschmid.  
P. 471. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. J. 98 des Gesellschaftsregisters Bd. IV zur Firma „Mannheimer Actienbrauerei“ in Mannheim eingetragen:  
Die bisher in den Vorstand delegirten Mitglieder des Aufsichtsraths, Kaufmann Emil Hirsch und Privatmann Heinrich Weis, sind aus dem Aufsichtsrathe ausgeschieden und wurden als Vorstandsmitglieder gewählt; zugleich wurde Kaufmann Friedrich v. Greiff als Prokurist bestellt.  
Die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß entweder zwei Mitglieder des Vorstandes oder ein Vorstandsmitglied und der Prokurist der Firma der Actiengesellschaft ihre Unterschrift beifügen.  
Mannheim, den 15. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht I.  
Ulrich.  
P. 415. Nr. 3433. Philippsburg. Zu D. J. 46 des Firmenregisters, Firma „F. S. Gutmann“ in Philippsburg, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Philippsburg, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Ebiegelhalter.  
P. 413. Nr. 5690. Wiesloch. Heute wurde unter D. J. 13 des Gesellschaftsregisters eingetragen:  
Durch Urteil des Gr. Landgerichts Mannheim, Kommer für Handelsfachen, vom 5. Dezember 1884, Nr. 17.864, wurde der Theilhaber Moses Bodenheimer von Malch aus der offenen Handelsgesellschaft „Gebrüder Bodenheimer“ in Malch ausgeschlossen.  
Wiesloch, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dr. Bid.  
P. 414. Nr. 4511. Weinheim. Unter D. J. 42 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Fr. Friedrich & Comp.“ in Wein-

heim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.  
Diefem Antrag wird entsprochen, wenn Einsprachen hiergegen innerhalb sechs Wochen nicht erhoben werden.  
Bruchsal, den 9. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Riffel.  
D. 447. Karlsruhe. Der Großh. Kreis, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse hier, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Sattlers Karl Ulrich aus Becklin gebeten. Etwaige Einsprachen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.  
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.  
W. Frank.  
P. 490. Nr. 7058. Fabr. Wilhelmine, geb. Schmidt, Witwe des f. Fabrikarbeiters Karl Schmidt von Nietersheim, hat bei Gr. Amtsgericht dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.  
Etwaige Einsprachen gegen diefse Gesuche sind binnen sechs Wochen beim Amtsgericht hier vorzubringen, widrigens mit Ablauf der Frist dem Gesuche stattgegeben wird.  
Fabr, den 15. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Gagler.  
P. 439.2. Nr. 5704. Wiesloch. Das Gr. Amtsgericht Wiesloch hat unterm 11. d. Mts. verfügt:  
Die Witwe des Webers Mathias Erhard von Mühlhausen, Franziska, geb. Höp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, sofern nicht innerhalb eines Monats begründete Einwendung hiergegen erhoben wird.  
Wiesloch, den 15. Mai 1885.  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Birtel.  
Erbverordnungen.  
D. 397. Bruchsal. Der angeblich auf Reisen sich befindliche Kellner Konig Dohat von Mingsalshelm wird hiermit zu den Nachlassverhandlungen seines Vaters, Franz Dohat von dort, mit Frist von  
drei Monaten  
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Fall seines Nichterscheinens ein Theilungsschlichter für ihn ernannt und jede weitere Verfügung mit der gleichen Wirkung, als wäre sie dem Vorgeladenen zugeföhnt, an der Gerichtsstelle in Bruchsal angeschlagen würde.  
Bruchsal, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Schott.

D. 388. Bruchsal. Die an unbekanntem Orten sich aufhaltenden Friedrich Reichmann von Uffstätt sowie Franz Michael Dafferner u. Martin Dafferner von Zeutern werden hiermit zu den Erbverhandlungen auf Ableben ihres Bruders, bezw. Onkels, Andreas Reichmann, ledigen Landwirths von Uffstätt, mit Frist von drei Monaten  
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Bruchsal, den 13. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Schott.  
D. 390. St. Blasien. Franz Hils von Bühl, nach Angabe 1869 in Louisville, Staat Kentucky (Amerika), gestorben, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters, Jakob Hils in Schluchsee, mitbeirathen.  
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn diefseben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
St. Blasien, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Eichbach.  
D. 381. St. Blasien. Simon Böbler, geb. 12. Februar 1788, von Wolpadingen, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft des in Wasl am 2. Februar 1865 verstorbenen Rutschers Johannes Denz von Wolpadingen gesetzlich mitbeirathen.  
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn diefsebe bezw. diefseben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
St. Blasien, den 13. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Eichbach.

Handelsregister-Einträge.  
P. 400. Nr. 4245. Bonndorf. Unter dem heutigen, Nr. 4245, wurde in das Firmenregister D. J. 30 eingetragen: Die Firma des Sigmund Kaiser in Birkendorf ist erloschen.  
Bonndorf, den 7. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Burger.  
P. 427. Nr. 9393. Offenburg. Zu D. J. 86 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:  
„Biegel und Gebrüder Buchholz in Waltersweier.“  
Die Gesellschaft hat am 10. April 1884 begonnen.  
Die Gesellschafter sind:  
Jakob Buchholz,  
Lorenz Buchholz,  
Wilhelm Buchholz und  
Anton Buchholz,  
sämmliche Bieglar in Waltersweier.  
Ersterer ist verbeirathet mit Wilhelmine Buchholz. Nach dem Ehevertrag d. d. 19. Mai 1883 ist die Ertrags- und Vermögensgemeinschaft als Norm der ehelichen Güterverhältnisse gewählt.  
Die letzteren Drei sind ledigen Standes.  
Gegenstand des Geschäftes ist der Betrieb einer Ziegelei.  
Offenburg, den 9. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüd.  
P. 428. Nr. 9517. Offenburg. Zu D. J. 222 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:  
Die Firma „Apotheker von Karl Langrod in Gengenbach.“  
Inhaber der Firma:  
Karl Langrod, Apotheker in Gengenbach.  
Nach dem Ehevertrag desselben mit Wilhelmine Heimberger, d. d. 10. September 1864, wird der Ehemann sein ganzes Vermögen, die Ehefrau 1000 fl. in die Gemeinschaft ein.  
Im Uebrigen gelten die Grundzüge der Ertrags- und Vermögensgemeinschaft.  
Offenburg, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüd.  
P. 426. Nr. 9518. Offenburg. Zu D. J. 221 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:  
Die Firma: „Georg Pfähler senior in Offenburg.“  
Inhaber der Firma:  
Heinrich Pfähler, lediger Kaufmann in Offenburg.  
Gegenstand des Geschäftes ist: Weinhandel.  
Offenburg, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüd.  
P. 403. Nr. 2759. Ettlingen. In das Gesellschaftsregister dahier wurde heute eingetragen:  
I. Zu D. J. 18. „Vogel und Bernheimer in Ettlingen.“  
Die Gesellschaft hat sich aufgelöhnt.  
II. Zu D. J. 84:  
Die offene Handelsgesellschaft „Vogel, Bernheimer und Schürmann“ in Ettlingen.  
Die Gesellschafter sind: 1. Samuel Vogel, Kaufmann in Muggenflur, 2. Simon Bernheimer, Kaufmann in Ettlingen, 3. Adolf Schürmann, Kaufmann in Karlsruhe, 1. Januar 1871, laut welchem jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt, Simon Bernheimer mit Rosa, geb. Abenheimer, Ehevertrag d. d. Mannheim, 31. März 1884, nach welchem jeder Theil 200 M. in die Gütergemeinschaft einbringt und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt.  
Die Gesellschaft hat am 1. Februar d. J. begonnen. Sigmund Bernheimer, Kaufmann in Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.  
Ettlingen, 4. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Rüblein.  
P. 470. Nr. 5523. Forberg. In das diefseitige Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
Zu D. J. 43. Die Firma f. W. Denrici in Forberg ist erloschen.  
Forberg, den 16. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Suffschmid.  
P. 471. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. J. 98 des Gesellschaftsregisters Bd. IV zur Firma „Mannheimer Actienbrauerei“ in Mannheim eingetragen:  
Die bisher in den Vorstand delegirten Mitglieder des Aufsichtsraths, Kaufmann Emil Hirsch und Privatmann Heinrich Weis, sind aus dem Aufsichtsrathe ausgeschieden und wurden als Vorstandsmitglieder gewählt; zugleich wurde Kaufmann Friedrich v. Greiff als Prokurist bestellt.  
Die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß entweder zwei Mitglieder des Vorstandes oder ein Vorstandsmitglied und der Prokurist der Firma der Actiengesellschaft ihre Unterschrift beifügen.  
Mannheim, den 15. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht I.  
Ulrich.  
P. 415. Nr. 3433. Philippsburg. Zu D. J. 46 des Firmenregisters, Firma „F. S. Gutmann“ in Philippsburg, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Philippsburg, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Ebiegelhalter.  
P. 413. Nr. 5690. Wiesloch. Heute wurde unter D. J. 13 des Gesellschaftsregisters eingetragen:  
Durch Urteil des Gr. Landgerichts Mannheim, Kommer für Handelsfachen, vom 5. Dezember 1884, Nr. 17.864, wurde der Theilhaber Moses Bodenheimer von Malch aus der offenen Handelsgesellschaft „Gebrüder Bodenheimer“ in Malch ausgeschlossen.  
Wiesloch, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dr. Bid.  
P. 414. Nr. 4511. Weinheim. Unter D. J. 42 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Fr. Friedrich & Comp.“ in Wein-

heim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.  
Diefem Antrag wird entsprochen, wenn Einsprachen hiergegen innerhalb sechs Wochen nicht erhoben werden.  
Bruchsal, den 9. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Riffel.  
D. 447. Karlsruhe. Der Großh. Kreis, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse hier, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Sattlers Karl Ulrich aus Becklin gebeten. Etwaige Einsprachen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.  
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.  
W. Frank.  
P. 490. Nr. 7058. Fabr. Wilhelmine, geb. Schmidt, Witwe des f. Fabrikarbeiters Karl Schmidt von Nietersheim, hat bei Gr. Amtsgericht dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.  
Etwaige Einsprachen gegen diefse Gesuche sind binnen sechs Wochen beim Amtsgericht hier vorzubringen, widrigens mit Ablauf der Frist dem Gesuche stattgegeben wird.  
Fabr, den 15. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Gagler.  
P. 439.2. Nr. 5704. Wiesloch. Das Gr. Amtsgericht Wiesloch hat unterm 11. d. Mts. verfügt:  
Die Witwe des Webers Mathias Erhard von Mühlhausen, Franziska, geb. Höp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, sofern nicht innerhalb eines Monats begründete Einwendung hiergegen erhoben wird.  
Wiesloch, den 15. Mai 1885.  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Birtel.  
Erbverordnungen.  
D. 397. Bruchsal. Der angeblich auf Reisen sich befindliche Kellner Konig Dohat von Mingsalshelm wird hiermit zu den Nachlassverhandlungen seines Vaters, Franz Dohat von dort, mit Frist von  
drei Monaten  
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Fall seines Nichterscheinens ein Theilungsschlichter für ihn ernannt und jede weitere Verfügung mit der gleichen Wirkung, als wäre sie dem Vorgeladenen zugeföhnt, an der Gerichtsstelle in Bruchsal angeschlagen würde.  
Bruchsal, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Schott.

D. 388. Bruchsal. Die an unbekanntem Orten sich aufhaltenden Friedrich Reichmann von Uffstätt sowie Franz Michael Dafferner u. Martin Dafferner von Zeutern werden hiermit zu den Erbverhandlungen auf Ableben ihres Bruders, bezw. Onkels, Andreas Reichmann, ledigen Landwirths von Uffstätt, mit Frist von drei Monaten  
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Bruchsal, den 13. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Schott.  
D. 390. St. Blasien. Franz Hils von Bühl, nach Angabe 1869 in Louisville, Staat Kentucky (Amerika), gestorben, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters, Jakob Hils in Schluchsee, mitbeirathen.  
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn diefseben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
St. Blasien, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Eichbach.  
D. 381. St. Blasien. Simon Böbler, geb. 12. Februar 1788, von Wolpadingen, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft des in Wasl am 2. Februar 1865 verstorbenen Rutschers Johannes Denz von Wolpadingen gesetzlich mitbeirathen.  
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn diefsebe bezw. diefseben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
St. Blasien, den 13. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Eichbach.

Handelsregister-Einträge.  
P. 400. Nr. 4245. Bonndorf. Unter dem heutigen, Nr. 4245, wurde in das Firmenregister D. J. 30 eingetragen: Die Firma des Sigmund Kaiser in Birkendorf ist erloschen.  
Bonndorf, den 7. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Burger.  
P. 427. Nr. 9393. Offenburg. Zu D. J. 86 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen:  
„Biegel und Gebrüder Buchholz in Waltersweier.“  
Die Gesellschaft hat am 10. April 1884 begonnen.  
Die Gesellschafter sind:  
Jakob Buchholz,  
Lorenz Buchholz,  
Wilhelm Buchholz und  
Anton Buchholz,  
sämmliche Bieglar in Waltersweier.  
Ersterer ist verbeirathet mit Wilhelmine Buchholz. Nach dem Ehevertrag d. d. 19. Mai 1883 ist die Ertrags- und Vermögensgemeinschaft als Norm der ehelichen Güterverhältnisse gewählt.  
Die letzteren Drei sind ledigen Standes.  
Gegenstand des Geschäftes ist der Betrieb einer Ziegelei.  
Offenburg, den 9. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüd.  
P. 428. Nr. 9517. Offenburg. Zu D. J. 222 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:  
Die Firma „Apotheker von Karl Langrod in Gengenbach.“  
Inhaber der Firma:  
Karl Langrod, Apotheker in Gengenbach.  
Nach dem Ehevertrag desselben mit Wilhelmine Heimberger, d. d. 10. September 1864, wird der Ehemann sein ganzes Vermögen, die Ehefrau 1000 fl. in die Gemeinschaft ein.  
Im Uebrigen gelten die Grundzüge der Ertrags- und Vermögensgemeinschaft.  
Offenburg, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüd.  
P. 426. Nr. 9518. Offenburg. Zu D. J. 221 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:  
Die Firma: „Georg Pfähler senior in Offenburg.“  
Inhaber der Firma:  
Heinrich Pfähler, lediger Kaufmann in Offenburg.  
Gegenstand des Geschäftes ist: Weinhandel.  
Offenburg, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Rüd.  
P. 403. Nr. 2759. Ettlingen. In das Gesellschaftsregister dahier wurde heute eingetragen:  
I. Zu D. J. 18. „Vogel und Bernheimer in Ettlingen.“  
Die Gesellschaft hat sich aufgelöhnt.  
II. Zu D. J. 84:  
Die offene Handelsgesellschaft „Vogel, Bernheimer und Schürmann“ in Ettlingen.  
Die Gesellschafter sind: 1. Samuel Vogel, Kaufmann in Muggenflur, 2. Simon Bernheimer, Kaufmann in Ettlingen, 3. Adolf Schürmann, Kaufmann in Karlsruhe, 1. Januar 1871, laut welchem jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt, Simon Bernheimer mit Rosa, geb. Abenheimer, Ehevertrag d. d. Mannheim, 31. März 1884, nach welchem jeder Theil 200 M. in die Gütergemeinschaft einbringt und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt.  
Die Gesellschaft hat am 1. Februar d. J. begonnen. Sigmund Bernheimer, Kaufmann in Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.  
Ettlingen, 4. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Rüblein.  
P. 470. Nr. 5523. Forberg. In das diefseitige Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
Zu D. J. 43. Die Firma f. W. Denrici in Forberg ist erloschen.  
Forberg, den 16. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Suffschmid.  
P. 471. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. J. 98 des Gesellschaftsregisters Bd. IV zur Firma „Mannheimer Actienbrauerei“ in Mannheim eingetragen:  
Die bisher in den Vorstand delegirten Mitglieder des Aufsichtsraths, Kaufmann Emil Hirsch und Privatmann Heinrich Weis, sind aus dem Aufsichtsrathe ausgeschieden und wurden als Vorstandsmitglieder gewählt; zugleich wurde Kaufmann Friedrich v. Greiff als Prokurist bestellt.  
Die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß entweder zwei Mitglieder des Vorstandes oder ein Vorstandsmitglied und der Prokurist der Firma der Actiengesellschaft ihre Unterschrift beifügen.  
Mannheim, den 15. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht I.  
Ulrich.  
P. 415. Nr. 3433. Philippsburg. Zu D. J. 46 des Firmenregisters, Firma „F. S. Gutmann“ in Philippsburg, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.  
Philippsburg, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Ebiegelhalter.  
P. 413. Nr. 5690. Wiesloch. Heute wurde unter D. J. 13 des Gesellschaftsregisters eingetragen:  
Durch Urteil des Gr. Landgerichts Mannheim, Kommer für Handelsfachen, vom 5. Dezember 1884, Nr. 17.864, wurde der Theilhaber Moses Bodenheimer von Malch aus der offenen Handelsgesellschaft „Gebrüder Bodenheimer“ in Malch ausgeschlossen.  
Wiesloch, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dr. Bid.  
P. 414. Nr. 4511. Weinheim. Unter D. J. 42 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Fr. Friedrich & Comp.“ in Wein-

heim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.  
Diefem Antrag wird entsprochen, wenn Einsprachen hiergegen innerhalb sechs Wochen nicht erhoben werden.  
Bruchsal, den 9. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Riffel.  
D. 447. Karlsruhe. Der Großh. Kreis, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse hier, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Sattlers Karl Ulrich aus Becklin gebeten. Etwaige Einsprachen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.  
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.  
W. Frank.  
P. 490. Nr. 7058. Fabr. Wilhelmine, geb. Schmidt, Witwe des f. Fabrikarbeiters Karl Schmidt von Nietersheim, hat bei Gr. Amtsgericht dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.  
Etwaige Einsprachen gegen diefse Gesuche sind binnen sechs Wochen beim Amtsgericht hier vorzubringen, widrigens mit Ablauf der Frist dem Gesuche stattgegeben wird.  
Fabr, den 15. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Gagler.  
P. 439.2. Nr. 5704. Wiesloch. Das Gr. Amtsgericht Wiesloch hat unterm 11. d. Mts. verfügt:  
Die Witwe des Webers Mathias Erhard von Mühlhausen, Franziska, geb. Höp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, sofern nicht innerhalb eines Monats begründete Einwendung hiergegen erhoben wird.  
Wiesloch, den 15. Mai 1885.  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Birtel.  
Erbverordnungen.  
D. 397. Bruchsal. Der angeblich auf Reisen sich befindliche Kellner Konig Dohat von Mingsalshelm wird hiermit zu den Nachlassverhandlungen seines Vaters, Franz Dohat von dort, mit Frist von  
drei Monaten  
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Fall seines Nichterscheinens ein Theilungsschlichter für ihn ernannt und jede weitere Verfügung mit der gleichen Wirkung, als wäre sie dem Vorgeladenen zugeföhnt, an der Gerichtsstelle in Bruchsal angeschlagen würde.  
Bruchsal, den 11. Mai 1885.  
Großh. bad. Notar  
Schott.



heim. Die Gesellschafter sind: Friedrich  
Friedrich, Schreiner, und Jakob Jochim,  
Schreiner in Weinheim.  
Jeder ist berechtigt, die Gesellschaft,  
welche am 7. Dezember 1883 begonnen  
hat, zu vertreten.

Weinheim, den 12. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Bodman.

### Zwangsversteigerung. D. 433.1. Triberg. Eigentums - Versteigerung.

Richterlicher Verfügun-  
g zufolge werden dem Schrei-  
ner C. F. Schlaich in  
Hornberg nachverzeichnete Liegenschaften

am  
Dienstag dem 9. Juni d. J.,  
Nachmittags 5 Uhr,  
im Rathhause Hornberg einer öffentlichen  
Versteigerung ausgesetzt und als Eigen-  
thum endgültig zugeschlagen, wenn der  
Schätzungspreis auch nicht erreicht  
wird.

Beschreibung der Liegenschaften.  
a. Ein zweistöckiges Wohnhaus  
im Offenbach;  
b. eine 2½ Hekt. Scheuer daselbst;  
c. ein einstöckiges Maschinenhaus  
alda;

(Grdb. Bd. IX Nr. 298 S. 550);  
d. circa 20 Ar Wiesfeld im Of-  
fenbach, zwischen Domänen-  
park und Weg (Grdb. Bd. IX  
Nr. 235 Seite 447),

samt dem im Betrieb befind-  
lichen Maschinen, als:  
1. Fourmüllsäge, 1. Frais-  
maschine, Schweißsäge samt  
Lagersteinen, Ritzularläge, Ho-  
belmaschine u. Transmissionsen,  
sowie einem auf d. befindlichen  
Sammelweber mit Wasser- und  
Triebskraft, Schätzungspreis . . . 20000

Der Rest in drei zu 1/3 ver-  
zinslichen Termijnen zu je 1/3 auf den  
1. Januar 1886, 1887, 1888 zu bezahlen.  
Triberg, den 9. Mai 1885.

Der Vollstreckungsbeamte:  
Damm, Gr. Notar.

### Strafrechtspflege. Kabungen.

D. 407.2. Nr. 12.752. Karlsruhe.  
1. Gustav Brenner, geb. am 7. Ok-  
tober 1862 in Heidelberg, zuletzt  
in Untergrombach.

2. Karl Eduard Breitenberger,  
geboren am 24. August 1862 in  
Schwarzbach, zuletzt in Philipps-  
burg.

3. Karl Friedrich Lauber, geb. am  
16. Februar 1861 in Hornheim, zu-  
letzt in Dillstien.

4. Bernhard Graf, geb. am 4. De-  
zember 1862 in Ottersweier, zu-  
letzt in Forzheim.

5. Karl Wihl. Krauß, geb. am 19.  
März 1862 in Langenbrunn, zuletzt  
in Forzheim.

6. Jakob Dötting (früher Stidel),  
geb. am 2. Juli 1862 in Schwarzen-  
berg, zuletzt in Forzheim.

7. Heinrich Stöber, geb. am 25.  
April 1862 in Dertingen, zuletzt  
in Forzheim.

8. Sigmund Bär, geboren am 2.  
Juli 1862 in Hringen, zuletzt in  
Grödingen.

9. Karl Büchler, geb. am 31. De-  
zember 1862 in Aue, zuletzt in Aue,  
Christof Kern, geb. am 3. April  
1862 in Auerbach, zuletzt in Brög-  
ingen.

10. Johann Heinrich Bartholomä,  
geb. am 8. März 1862 in Durlach,  
zuletzt in Weingarten.

11. Friedrich Christof Haab, geb. am  
24. Mai 1862 in Durlach, zuletzt  
in Durlach.

12. Emil Philipp Kühale, geb. am  
6. September 1862 in Durlach,  
zuletzt in Durlach.

13. Philipp Heinrich Rittershofer, geb.  
am 26. August 1862 in Durlach,  
zuletzt in Durlach.

14. Karl Vogel, geb. am 20. Juli  
1862 in Durlach, zuletzt in Durlach.

15. Christian Kuf, geb. am 13. Ok-  
tober 1862 in Grödingen, zuletzt  
in Grödingen.

16. Philipp Wied, geb. am 22. No-  
vember 1862 in Hohenwetttersbach,  
zuletzt in Hohenwetttersbach.

17. Josef Leicht, geb. am 23. Oktober  
1862 in Jöhlingen, zuletzt in Jöh-  
lingen.

18. Eugen Pfund, geb. am 1. Juni  
1862 in Jöhlingen, zuletzt in Jöh-  
lingen.

19. Friedrich Schaler, geb. am 14.  
November 1862 in Jöhlingen, zu-  
letzt in Bruchsal.

20. Franz Gregor Schell, geb. am  
3. Januar 1862 in Jöhlingen, zu-  
letzt in Karlsruhe.

21. Julius Speck, geb. am 22. Januar  
1862 in Jöhlingen, zuletzt in Karls-  
ruhe.

22. Robert Friedrich Wenz, geb. am  
19. November 1862 in Königsbach,  
zuletzt in Königsbach.

23. Jakob Albert Schaufelberger,  
geb. am 11. September 1862 in  
Balmbach, zuletzt in Niefern.

24. Wihl. Friedrich Mall, geb. am  
13. Oktober 1862 in Söllingen,  
zuletzt in Karlsruhe.

25. David Reichensbacher, geb. am  
20. April 1862 in Söllingen, zu-  
letzt in Karlsruhe.

26. Franz Christof Weiß, geb. am

10. Oktober 1862 in Söllingen,  
zuletzt in Söllingen.

27. Karl Wenz, geb. am 14. Novem-  
ber 1862 in Söllingen, zuletzt in  
Söllingen.

28. Bernhard Klein, geb. am 20. Mai  
1862 in Stupferich, zuletzt in  
Durlach.

29. Bernhard Kunz, geb. am 24. Juli  
1862 in Stupferich, zuletzt in  
Stupferich.

30. Jakob Frisch, geb. am 30. März  
1862 in Weingarten, zuletzt in  
Weingarten.

31. Franz Biegler, geb. am 8. De-  
zember 1862 in Weingarten, zuletzt  
in Weingarten.

32. Wilhelm Lehmann, geb. am 5.  
Juni 1862 in Wilferdingen, zuletzt  
in Wilferdingen.

33. Johann Rieth, geb. am 16. Juni  
1862 in Wilferdingen, zuletzt in  
Wilferdingen.

34. Johann Link, geb. am 26. Januar  
1862 in Weingarten, zuletzt in  
Weingarten.

35. Ludwig Nikolaus, geb. am 17.  
September 1862 in Weingarten,  
zuletzt in Weingarten.

36. Johann Anton Rothengass, geb.  
am 4. August 1862 in Weingarten,  
zuletzt in Weingarten.

37. Karl Wihl. Schweinfurth, geb. am  
1. November 1862 in Weingarten,  
zuletzt in Weingarten.

38. Karl Wihl. Schweinfurth, geb. am  
1. November 1862 in Weingarten,  
zuletzt in Weingarten.

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige,  
in der Absicht, sich dem Eintritte in den  
Dienst des stehenden Heeres oder der  
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis  
das Bundesgebiet verlassen oder nach  
erreichtem militärfähigen Alter sich  
außerhalb des Bundesgebietes auf-  
gehalten zu haben.

Vergehen gegen § 140. Abs. 1.  
Nr. 1 St.G.B.  
Dieselben werden auf  
Freitag den 10. Juli 1885,  
Vormittags 9 Uhr

vor die Strafkammer des Großh. Land-  
gerichts hier zur Hauptverhandlung ge-  
laden. Bei unentschuldigtem Ausbleiben  
werden dieselben auf Grund der nach  
§ 472 St.G.B. von dem Großh. Bezirks-  
ämtern Heidelberg, Bülh, Breisach,  
Durlach und den Königlichen Ober-  
ämtern Baihingen, Neuenbürg und  
Maulbronn über die der Anlage zu  
Grunde liegenden Thatfachen ausge-  
stellten Erklärungen vom 20. Januar  
1885, 5. Februar und 10. März 1885,  
20. Februar 1885, 15. Januar 1885,  
27. November 1884, 22. Januar und  
13. Februar, sowie 4. Februar 1885  
verurtheilt.

Karlsruhe, den 15. Mai 1885.  
Großh. Staatsanwalt.  
Dübisch.

D. 444.1. Nr. 8150. Offenburg.  
Friedrich Konrad Fenz, geb. am 15.  
Juni 1862 in Daisbach, zuletzt wohn-  
haft in Bülbenthal, Schuler, evangel.,  
wird beschuldigt:

als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich  
dem Eintritte in den Dienst des ste-  
henden Heeres oder der Flotte zu ent-  
ziehen, ohne Erlaubnis das Bundes-  
gebiet verlassen oder nach erreichtem  
militärfähigen Alter sich außerhalb  
des Bundesgebietes aufgehalten zu  
haben.

Vergehen gegen § 140. Abs. 1  
Nr. 1 St.G.B.  
Dieselben wird auf  
Freitag den 10. Juli 1885,  
Vormittags 8 Uhr,

vor die Strafkammer des Gr. Landge-  
richts hier zur Hauptverhandlung ge-  
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
St.G.B. von dem Großh. Bezirksamt  
zu Sinsheim über die der Anlage zu  
Grunde liegenden Thatfachen ausge-  
stellten Erklärungen verurtheilt werden.  
Offenburg, den 18. Mai 1885.

Der Großh. I. Staatsanwalt:  
v. Gulat.

D. 464.1. Nr. 6666. Heidelberg.  
1. Der am 23. November 1862 in  
Dühren geborne evang. Schuh-  
macher Jakob Heinrich Gilbert,  
zuletzt wohnhaft in Dühren, zur  
Zeit in Amerika,

2. der am 19. Februar 1862 in  
Dühren geborne israel. Kauf-  
mann Hermann Pfeiffer, zuletzt  
wohnhaft in Dühren, a. St. in  
Amerika,

3. der am 18. Juli 1862 in Dühren  
geborne evang. Schuhmacher Jo-  
hann Leonhard Sieder, zuletzt  
wohnhaft in Dühren, a. St. in  
Amerika,

4. der am 6. Juli 1862 in Dühren  
geborne evang. Schuhmacher Jo-  
hann Weiß, zuletzt wohnhaft in  
Dühren, a. St. in Amerika,

5. der am 25. November 1862 in  
Eichelbach geborne evang. Georg  
Heinrich Bender, zuletzt wohn-  
haft in Eichelbach, a. St. in Auf-  
land,

6. der am 10. Juni 1862 in Eichel-  
bach geborne evang. Schwied  
Heinrich Edinger, a. St. in  
Amerika,

7. der am 5. Juli 1862 in Eichel-  
bronn geborne evang. Landwirth  
Simon Dinkel, a. St. in Cleve-  
land,

8. der am 8. Mai 1862 in Balangin  
(Kanton Neuchâtel), Schweiz,  
geborne evang. Kleidermacher  
Georg Alfred Pettenleimmer,  
a. St. in Amerika, bürgerlich und  
heimathsberechtigt in Eichelbronn,

9. der am 12. Januar 1862 in Eichel-  
bronn geborne evang. Kaufmann  
Johann Georg Biegler, a. St.  
in Amerika,

10. der am 2. November 1862 in  
Eichelbronn geborne evang. Land-  
wirth Georg Adam Reichert,  
zuletzt wohnhaft in Eichelbronn,  
a. St. in Amerika,

11. der am 22. Mai 1862 in Offen-  
heim geborne kathol. Ferdinand  
Fischer, zuletzt wohnhaft in  
Offenheim, a. St. in Amerika,

12. der am 3. April 1862 in Eichel-  
bronn geborne evang. Landwirth  
Johann Georg Streib, a. St.  
in Amerika,

13. der am 30. März 1862 in Offen-  
heim geborne evang. Georg  
Jakob Könia, zuletzt wohnhaft  
in Offenheim, a. St. in Amerika,

14. der am 26. Dezember 1862 in  
Offenheim geborne evangelische  
Schlosser Wilhelm Heinrich Esch,  
zuletzt wohnhaft in Offenheim,  
a. St. in Amerika,

15. der am 29. Oktober 1862 in Offen-  
heim geborne evang. Bäcker  
Adam Seuffert, zuletzt wohn-  
haft in Offenheim, a. St. in  
Amerika,

16. der am 10. Oktober 1862 in Rei-  
denstein geborne evang. Matrose  
Anton Rieth, a. St. unbekannt wo,  
der am 26. März 1862 in  
Siegelbach geborne kath. Weber  
Karl Gustav Rüd, zuletzt wohn-  
haft in Siegelbach, a. St. in  
Amerika,

17. der am 4. Juni 1862 in Basel  
geborne evang. Bäcker Wilhelm  
Brenn, heimathsberechtigt in  
Sinsheim, a. St. in Amerika,

18. der am 3. September 1862 in  
Sinsheim geborne evang. Schuh-  
macher Johann Jakob Stock,  
zuletzt wohnhaft in Dühren, a. St.  
in Amerika,

19. der am 23. September 1862 in  
Steinsfurt geborne evang.  
Wagner Georg Krieg, zuletzt  
wohnhaft in Steinsfurt, a. St.  
in Amerika,

20. der am 16. November 1862 in  
Steinsfurt geborne kath. Biegler  
Koppar Schent, zuletzt wohn-  
haft in Steinsfurt, a. St. in  
Amerika,

21. der am 31. März 1862 in Steins-  
furt geborne evang. Handar-  
beiter Adam Weidum, zuletzt  
wohnhaft in Steinsfurt, a. St. in  
Amerika,

22. der am 29. März 1862 in Wal-  
dangelloch geborne evang. Kauf-  
mann Konrad Heinrich Reher,  
zuletzt wohnhaft in Waldangelloch,  
a. St. in Amerika,

23. der am 4. Januar 1862 in Jugen-  
hausen geborne evang. Bierbrauer  
Michael Sted, zuletzt wohnhaft  
in Jugenhausen, a. St. in Amerika,  
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige  
in der Absicht, sich dem Eintritte in den  
Dienst des stehenden Heeres oder der  
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis  
das Bundesgebiet verlassen oder nach  
erreichtem militärfähigen Alter sich  
außerhalb des Bundesgebietes aufge-  
halten zu haben.

Vergehen gegen § 140. Abs. 1 Nr. 1  
St.G.B.  
Dieselben werden auf  
Freitag den 10. Juli 1885,  
Vormittags 10 Uhr,

vor die II. Strafkammer des Gr.  
Landgerichts Mannheim zur  
Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
der Strafprozessordnung von dem Großh.  
Bezirksamt zu Sinsheim über die der  
Anlage zu Grunde liegenden That-  
fachen ausgestellten Erklärungen verur-  
theilt werden.

Heidelberg, den 20. Mai 1885.  
Großh. Staatsanwaltschaft.  
v. Dufsch.

D. 335.2. Nr. 2899. Emmendingen.  
Schuhmacher Georg Jakob Luz, von  
und zuletzt in Balingen, und Land-  
wirth Philipp Schüssler von Uebing-  
en, zuletzt in Ruffbach, werden be-  
schuldigt, daß sie als Wehrmänner der  
Landwehr ohne Erlaubnis ausgewan-  
dert sind. — Uebertretung gegen § 360  
Riff. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts Emmendingen auf  
Montag den 17. August 1885, Vor-  
mittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht  
Emmendingen zur Hauptverhandlung  
geladen. — Bei unentschuldigtem  
Ausbleiben werden dieselben auf Grund  
der nach § 472 der Strafprozessordnung  
von dem Königl. Bezirkskommando zu  
Freiburg ausgestellten Erklärungen verur-  
theilt werden. Emmendingen, den 6.  
Mai 1885. Der Gerichtsschreiber des  
Großh. Amtsgerichts: Jäger.

D. 389.3. Nr. 10.043. Freiburg.  
1. Karl Diem, 27 J. a. Buchdrucker  
von Graubdorf,  
2. Raphael Maier, 23 J. a. Land-  
wirth von Wehrhalten,  
3. Josef Triffler, 23 J. a. Pflä-  
nerer von Jähringen,  
sämmliche zuletzt dahier wohn-  
haft,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 und 2 als  
beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis  
ausgewandert zu sein, zu Nr. 3 als  
Ersatzreserve erster Klasse ausgewan-  
dert zu sein, ohne von der bevorstehen-  
den Auswanderung der Militärbehörde  
Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hieselbst auf  
Dienstag den 7. Juli 1885,  
Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zur  
Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-  
den dieselben auf Grund der nach § 472  
der Strafprozessordnung von den Königl.  
Bezirkskommando zu Freiburg und  
Lörrach ausgestellten Erklärungen verur-  
theilt werden.

Freiburg, den 6. Mai 1885.  
Wagner,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D. 379.3. Nr. 3507. Waldkirch.  
Der Seiler und Tagelöhner Philipp  
Kühn II., 27 Jahre alt, katholisch,  
von Detigheim, Amt Rastatt, zuletzt  
wohnhaft in Waldkirch, dessen Aufent-  
halt unbekannt ist und welchem zur  
Zeit geleast wird, daß er als Ersatz-  
reserve 1. Klasse ausgewandert sei,  
ohne von seiner bevorstehenden Aus-  
wanderung der Militärbehörde Anzeige  
erstattet zu haben — Uebertretung gegen  
§ 360 Riff. 3 St.G.B. — wird auf  
Anordnung des Großh. Amtsgerichts  
hieselbst auf Freitag den 3. Juli  
1885, Vormittags 8 Uhr, vor das  
Großh. Schöffengericht Waldkirch zur  
Hauptverhandlung geladen. Auch bei  
unentschuldigtem Ausbleiben wird zur  
Hauptverhandlung geschritten werden.

Waldkirch, den 11. Mai 1885.  
Frey,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D. 424.1. Nr. 2728. Bühl. Der  
am 25. April 1858 zu Neufach geborne  
und zuletzt daselbst wohnhafte ledige  
Schmid Leubard Aloys Doll wird  
beschuldigt, als beurlaubter Reservist  
ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hieselbst auf  
Dienstag den 21. Juli 1885,  
Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Bühl  
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozessordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt  
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-  
den.

Bühl, den 16. Mai 1885.  
Boos,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

D. 363.3. Nr. 3710. Gernsbach.  
Der Reservist Alois Kund, Schlosser,  
geb. am 10. November 1857 in Freiols-  
heim, zuletzt wohnhaft daselbst, wird be-  
schuldigt, als beurlaubter Reservist ohne  
Erlaubnis ausgewandert zu sein,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hieselbst auf  
Dienstag den 14. Juli 1885,  
Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Gerns-  
bach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozessordnung von dem Königl.  
Bezirkskommando zu Rastatt ausge-  
stellten Erklärung verurtheilt werden.

Gernsbach, den 7. Mai 1885.  
Gut,  
Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts.

D. 466.1. Nr. 8177. Rastatt. Os-  
wald Welz, 28 Jahre alter lediger  
Landwirth von Detigheim und zuletzt  
wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als  
beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis  
ausgewandert zu sein, indem er nach  
Ablauf eines zweijährigen Urlaubs  
nicht in das Deutsche Reich zurückkehrte,  
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hieselbst auf  
Freitag den 3. Juli 1885,  
Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Rastatt  
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozessordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt  
ausgestellten Erklärung verurtheilt  
werden.

Rastatt, den 11. Mai 1885.  
Schmidt,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D. 434.1. Nr. 18.792. Mannheim.  
Die Reservisten:  
Karl Seyber, geboren am 21. Juli  
1857 zu Mannheim,  
Friedrich Heim. Theodor Nichtenis,  
geboren am 2. Dezember 1857 zu  
Bielefeld,  
der Wehrmann:  
Wilhelm Ferdinand Philipp Alexander  
Stein, geboren am 6. Dezember  
1854 zu Pönnig,  
Alle zuletzt in Mannheim wohnhaft,  
sind angeklagt, ohne Erlaubnis aus-  
gewandert zu sein;

der Ersatzreserve:  
Friedrich Andreas Klenf, geboren am  
20. November 1862 zu Heidelberg,  
zuletzt in Waldhof wohnhaft,  
ist angeklagt, daß er auswanderte, ohne  
von der bevorstehenden Auswanderung  
der Militärbehörde Anzeige erstattet zu  
haben; —

Uebertretung gegen § 360 St.G.B.  
Auf Anordnung Großh. Amtsgerichts  
Mannheim werden dieselben zu der am

Mittwoch, 19. August 1885,  
Vormittags 9 Uhr,

stattfindenden Hauptverhandlung vor  
das Großh. Schöffengericht zu Mann-  
heim geladen.

Im Falle unentschuldigtem Ausbleiben  
werden dieselben auf Grund der nach  
§ 472 St.G.B. von dem Königl. Land-  
wehrbezirks-Kommando zu Heidelberg  
ausgestellten Erklärungen verurtheilt  
werden.

Mannheim, den 18. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Stoll.

D. 445.1. Nr. 4654. Weinheim.  
Der 29 Jahre alte Wehrmann, Tam-  
bour Georg Michael Schmitt von  
Heidesheim, zuletzt wohnhaft daselbst,  
und der 27 Jahre alte Ersatzreserve  
Ferdinand Wilhelm Braun von Heil-  
bronn, zuletzt wohnhaft in Weinheim,  
deren Aufenthalt unbekannt ist und  
welchen zur Zeit geleast wird, daß sie  
ohne Erlaubnis, bezw. ohne der vor-  
gesetzten Militärbehörde von der be-  
vorstehenden Auswanderung Anzeige zu  
erstatten, aus dem Gebiete des Deut-  
schen Reichs ausgewandert seien,  
Uebertretung gegen § 360 Riff. 3  
St.G.B.,

werden auf Anordnung des Großh.  
Amtsgerichts hieselbst auf  
Dienstag den 14. Juli 1885,  
Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Wein-  
heim zur Hauptverhandlung geladen.

Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben  
wird zur Hauptverhandlung geschritten  
werden.

Weinheim, den 16. Mai 1885.  
Fährländer,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Stedebrief.  
Göttingen. Gegen den  
unten beschriebenen Kartoffelhändler  
Konrad Wasmann jun. aus Wulften,  
geboren den 11. September 1848, wel-  
cher flüchtig ist, ist die Untersuchungs-  
sache wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu ver-  
haften und in das nächste Amtsgerichts-  
gefängnis abzuliefern.

Göttingen, den 18. Mai 1885.  
Der Untersuchungsrichter  
bei dem Königlichen Landgerichte:  
Hoffmann.

Beschreibung:  
Stöße, mittel; Statur, gedrungen;  
Haare, blond, dünn; Bart, vermul-  
tlich blonder Schnurrbart; Gesicht,  
oval; Sprache, deutsch und englisch.  
Besondere Kennzeichen: gewöhnlich  
geröthete Augen.

### Berm. Bekanntmachungen. D. 405.2. Nr. 2545. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen.

Höherem Auftrage zufolge sollen die  
Erd-, Maurer-, Steinbauer-, Gypfer-,  
Zimmer-, Schlosser-, Flechner- und  
Lüngerarbeiten zur Herstellung eines  
neuen Dienstwohngebäudes auf Station  
Forzheim im Submissionswege in  
Accord gegeben werden, wobei die vier  
erzogenannten Arbeiten zusammen einem  
Uebernehmer übertragen werden sollen.  
Pläne, Kostenüberschläge und Be-  
dingungen können auf diesseitigem Hoch-  
bauamt, Bahnhofstraße Nr. 7, ein-  
gesehen werden, wofür auch die nach  
Einzelpreisen zu stellenden Angebote bis  
spätestens Samstag den 30. d. M.,  
Vormitt. 10 Uhr, versiegelt, portofrei  
und mit entsprechender Aufschrift  
versehen eingezureichen sind.

Karlsruhe, den 13. Mai 1885.  
Der Großh. Bauamtsinspektor.

### B. 475. Wolpadingen. Befanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs-  
werke u. Lagerbücher der Gemarungen  
Wolpadingen, Pterholz, Fiedhnd  
und Finksterlingen ist Tagfahrt auf  
Dienstag den 2. Juni d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

in das Rathhaus zu Wolpadingen  
anberaumt.

Die Grundeigentümer werden hiedon  
mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt,  
daß das Verzeichniß der seit Auf-  
stellung der Lagerbücher (30. Septbr.  
1879) eingetretenen, dem Gemeinderath  
bekannt gewordenen Veränderungen im  
Grundeigentum während acht Tagen  
von heute ab zur Einsicht der Betheilig-  
ten auf dem Rathhause aufgelegt;  
etwaeige Einwendungen gegen die in dem  
Verzeichniß vorgemerkten Veränderun-  
gen in dem Grundeigentum und deren  
Beurkundung im Lagerbuch sind dem  
Fortführungsbeamten in der Tagfahrt  
vorzutragen. Die Grundeigentümer  
werden gleichzeitig aufgefordert, die  
seit dem 30. September 1879 in ihrem  
Grundeigentum eingetretenen, aus dem  
Grunde nicht ersichtlichen Veränderun-  
gen dem Fortführungsbeamten in der  
bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber  
die in der Form der Grundstücke ein-  
getretenen Veränderungen sind die vorge-  
schriebenen Handriffe und Negurlunden  
vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath  
oder in der Tagfahrt bei dem Fortfüh-  
rungsbeamten abzugeben, widrigenfalls  
dieselben auf Kosten der Betheiligten von  
Amtswegen beschafft werden müßten.

Wolpadingen, den 15. Mai 1885.  
Der Gemeinderath.  
M. Denz, Bürgermeister.